

Neustart mit Abstand

Fortsetzung von Seite 1 wird, sind derzeit schwierig», sagt Dominik Salathé, einer der Betreiber des Kafi. «Wir wollen für unsere Kunden da sein. Wir haben gemerkt, dass wir vermisst wurden», sagt Salathé weiter. Das Kafi ist sieben Tage die Woche geöffnet, allerdings wurden die Öffnungszeiten ein wenig reduziert. Man will über die Runden kommen. Das sei durch das reduzierte Platzangebot, das wegen den Hygienevorgaben noch etwas geringer wurde, eine Herausforderung. Daher ist man auch im «Kafi Lieblingsplatz» um Reservationen via Telefon oder Mail froh.

Guter Start in der «Harmonie»

Wirtin Lisbeth Wüthrich vom Gasthaus Harmonie in Thundorf freute sich sehr über die Wiedereröffnung: «Es ist schon am ersten Tag am Montag wieder sehr gut gelaufen. Alle unsere treuen Stammkunden sind wieder gekommen und sowohl die Mittagessen wie auch die Abendessen fanden grossen Anklang.» Keine Sorgen bereiten der Gastgeberin in der «Harmonie» das Einhalten der Schutzmassnahmen – vorab das Social



Gastwirtin Lisbeth Wüthrich vom Gasthaus Harmonie in Thundorf.



Das Frohsinn-Team (v.l.): Ladina Wägeli, Jérôme Kölliker, Joshua Rotach, Rahel Fleischli und Melanie Grass.



Dominik Salathé und Sophia Riebel vom «Kafi Lieblingsplatz».



Verkaufsleiter Serge Rosser von der Auto Lang AG im Showroom.

Gastro Thurgau informiert

Wie Gastro Thurgau auf ihrer Website schreibt, dürfen pro Tisch maximal vier Personen sitzen – ausgenommen von dieser Regel sind Eltern mit ihren Kindern. Zudem gibt es eine Sitzplatzpflicht – alle Gäste müssen also sitzen. Zwischen den Tischen ist ein Abstand von zwei Metern einzuhalten oder es müssen trennende Elemente vorhanden sein. Grundsätzlich müssen die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden und jeder Betrieb braucht ein Schutzkonzept. (aa)

Distancing mit Einhalten des Abstands: «Wir weiten unseren Service dann jeweils einfach kurzerhand auch auf das Stübli aus. Das funktioniert ausgezeichnet.»

Vollgas bei Auto Lang AG

Auch das Autogewerbe packt die Herausforderungen an, wie das Beispiel der Auto Lang AG an der Langfeldstrasse 76 zeigt. Verkaufsleiter Serge Rosser ist erleichtert, dass die Showrooms «endlich wieder» geöffnet werden konnten. Denn sie sind der Schlüssel für das Verkaufsgeschäft. Von den rund 60 Mitarbeitenden der Auto Lang AG, die auch einen Standort in Kreuzlingen hat, waren 10 seit dem Lockdown Mitte März im Home Office gewesen –

vorab das Verkaufsteam – oder in den Ferien (Mitarbeitende aus Werkstatt und Technik). Gleichzeitig gab es nur wenige Probefahrten. Und wenn es solche gab, so waren diese mit einem stattlichen Aufwand verbunden (Desinfizieren des Fahrzeugs vor und nach der Probefahrt, Tragen von Schutzmasken). «Wir sind echt froh, dass wir nun wieder Vollgas geben können», sagt Serge Rosser weiter. Dies insbesondere auch wegen den Verkaufszahlen, die gegenüber der gleichen Zeitspanne um 60 bis 70 Prozent eingebrochen sind. Die Auto Lang AG ist Vertreterin von Mercedes-Benz und smart sowie zusätzlich Konzeptionärin für Peugeot und Citroën.

Andreas Anderegg/Michael Anderegg

Kuh ist das Tier des Jahres

Der Thurgauische Tierschutzverband TTSV hat die Kuh zum Tier des Jahres 2020 gewählt, um der Bevölkerung ihre wichtige Rolle als Nahrungs- und Rohstofflieferant ins Gedächtnis zu rufen.

Als Symbol für das Leben der Kühe, gründete der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung, eine Sektion des Thurgauischen Tierschutzverbands TTSV, im Jahr 2002 das Projekt «Viva la Vacca»-Altersheim für Kühe. Im Projekt sind zurzeit 11 Kühe und 6 Ochsen untergebracht, die für den Besitzer keinen Nutzen mehr hatten und geschlachtet worden wären. Bettina ist eine 17-jährige, rot-weiße Kuh ohne Hörner. Sie wurde im August 2014 ins Projekt «Viva la Vacca» aufgenommen. Bettina lebt auf einem schö-

nen Hof in Stalden im Kanton Obwalden. Im Sommer darf sie mit ihren Artgenossen auf die Alp.

Um die Kosten für Bettina zu decken, werden Tierfreunde gesucht, die eine Patenschaft übernehmen oder uns mit einer Spende unterstützen. Eine Vollpatenschaft kostet 200 Franken monatlich – man kann aber auch eine Teilpatenschaft mit einem Betrag nach eigener Wahl zu übernehmen. Weil das Projekt über Patenschaften, Spenden, Legate sowie Erbschaften finanziert wird, ist man auf Unterstützung angewiesen.

Der Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden und Umgebung ist als gemeinnützige Organisation vom Staat anerkannt. (mgt)

Kontakt: 071 422 77 76, tsv-weinfelden@bluewin.ch

Support für Tannzapfenland

Am 28. April haben das Bundesamt für Landwirtschaft und der Thurgau das Projekt Regionale Entwicklung Tannzapfenland (PRE) bewilligt. Die Investitionen im Umfang von 3,7 Mio. Franken werden durch den Bund, den Thurgau und den Verein Projekt Regionale Entwicklung Tannzapfenland finanziert.

Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) bezwecken eine nachhaltige Wertschöpfung in der Landwirtschaft und die Förderung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit. Dass es zu diesem Thema in den Gemeinden Bichelsee-Balterswil, Fischingen, Eschlikon und Simach Potenzial gibt, zeigte eine regionale Zukunftskonferenz bereits im Februar 2016. Das Projekt im Tannzapfenland setzt sich aus verschiedenen Teilprojekten zusam-

men. Diese enthalten zwei Käseerweiterungen, eine regionale Fleischverarbeitung, Verkaufsaktivitäten für die Direktvermarkter, Tourismusangebote wie Bike-Touren, geführte Wanderungen, ein mobiler Grill und die Erstellung eines Erlebnisweges. Bei der branchenübergreifenden Zusammenarbeit plant der Verein Partnerschaften mit der Gastronomie und unterstützt die Genossenschaft «Zum alten Schulhaus Au» im Bereich der Kommunikation. Im Januar 2018 wurde der Verein PRE Tannzapfenland gegründet. «Nun heisst es, die Ärmel hochzukrempeln und die Projekte auf dem Papier in den Jahren 2020 bis 2026 in die Realität umzusetzen. Bund und Kanton haben uns mit der finanziellen Zusage gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt Werner Ibig, Präsident des Vereins PRE Tannzapfenland. (id)

30 Jahre



Wir sind auf alle Gipsarbeiten spezialisiert:

- Innere Gipsarbeiten
- Äussere Verputzarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Trennwände
- Spezielle Renovationsarbeiten
- Stukkaturen
- Aussenisolationen

Gipsergeschäft

Ruggieri Antonio

Ihr Spezialist für Neu- und Umbauten, sowie spezielle Gipsarbeiten

Im Alter von 16 Jahren kam Antonio Ruggieri in die Schweiz. Er startete als Hilfgipser beim Gipsergeschäft Salvotelli, um nachher in verschiedenen Gipsergeschäften seine Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Mit grosser Leidenschaft und Freude arbeitete er in seinem lieb gewordenen Gipserberuf.

Diese Leidenschaft und Freude bewog ihn, im Jahre 1990 seine eigene Firma zu gründen. Er startete mit einem Mitarbeiter. Ohne grosses Beziehungsnetz war der Anfang nicht leicht. Aber mit seinem Kampfgeist und Aufstockung des Personals wuchs die Firma Ruggieri Antonio stetig. Seine Ehefrau Concetta erledigt die administrativen Arbeiten und trug damit viel zum heutigen blühenden Unternehmen bei. Auch die Mitglieder seiner elterlichen Familie waren am Aufbau des Unternehmens massgebend beteiligt. Das stetig steigende Auftragsvolumen verlangte eine Unterstützung in der Geschäftsleitung, weshalb im Jahre 2007 der ältere Sohn Levi zum Familienbetrieb stiess.

Durch die andauernde Weiterbildung, können auch Lernende ausgebildet werden, was der jüngere Sohn Alan im Jahre 2009 veranlasste, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Der Firmeninhaber arbeitet wie am ersten Tag noch als Gipser auf den Baustellen, soweit ihm das nebst der Tätigkeit als Geschäftsführer möglich ist. Antonio Ruggieri ist mit Herz und Seele für sein Geschäft und seine Kunden da.

Seit nun mehr als 30 Jahren dürfen wir unseren Architekten, Generalunternehmungen und viele geschätzte Privatkunden beraten und Ihre Aufträge ausführen. Ohne Sie wäre das alles gar nicht möglich gewesen. Ihre Kundentreue hat uns weit gebracht. Dies ist der richtige Zeitpunkt Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit auszusprechen. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte.